



Presseinformation

Nr. 015 / 2015

Kiel, Mittwoch, 21. Januar 2015

Justiz / Fragestunde

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Christopher Vogt: Die Justizministerin war wie erwartet nicht wirklich um Aufklärung bemüht

Zur Fragestunde zum Vorfall in der Lübecker JVA an Heiligabend in der heutigen Landtagssitzung erklärt der Stellvertretende Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„So wortkarg kannten wir Anke Spoorendonk bisher gar nicht. Die Fragestunde zur gescheiterten Geiselnahme in der Lübecker Justizvollzugsanstalt hat wie von uns erwartet kaum neue Erkenntnisse in der Sache gebracht. Einen souveränen Auftritt der Ministerin haben wir nicht gesehen. Die Justizministerin war nicht wirklich um Aufklärung in der Sache bemüht, sondern vor allem damit beschäftigt, keine Fehler zu machen. Das sehr weitgehende Frage- und Auskunftsrecht des Landtages (Art. 29 Abs. 1 LV) scheint die Justizministerin nicht besonders ernst zu nehmen.“

Die Fragestunde hat uns noch einmal verdeutlicht, dass Staatssekretär Schmidt-Elsaesser die eigentliche Verantwortung im Justizbereich des Landes trägt. Diese Aufgabe nimmt er auch qualifiziert und weitestgehend verantwortlich wahr. Bei dem Vorfall an Heiligabend hat er jedoch einen groben fachlichen Fehler begangen, denn er hätte natürlich darauf drängen müssen, dass die Polizei umgehend eingeschaltet wird, um entsprechend Spuren sichern zu können.“